

RODRIGO GOEGLER RECHTSANWALT

STELLUNGNAHME

Der Zustand der BAYER AG, einst stolzes Unternehmen, das in fast jedem Depot deutscher DAX-Aktionäre vertreten war, ist wahrlich erbärmlich.

Zu verständlich, dass Vorstand und Aufsichtsrat keine Hauptversammlung in Präsenz abhalten wollen.

Wer sich aber den Fragen, auch der Kritik, der Aktionäre nicht stellen mag, dürfte Verständnis dafür haben, dass ihm die Entlastung – bereits aus diesem Grund – verweigert wird.

Was macht eigentlich Werner Baumann? - Geht es ihm gut? Wenigstens besser als den dividendenberechtigten Aktionären? - Vielleicht haben einige Weggefährten noch Kontakt zu ihm über die Zuweisung der Bezüge zur Altersversorgung.

Nie hat man etwas gehört über die Realisierung von Claw Backs oder ähnlichen Instrumenten des Schadensersatzes.

Denn – wie erinnerlich - just in dem Moment, in dem die Tinte unter der Aquisition MONSANTO trocken war, ging es los mit den Problemen. Man mag es nicht glauben: 59 Mrd. Dollar für nicht enden wollende Schadensersatzprozesse mit nach oben offenem Ausgang. Ein jeder ROUND UP-Kunde soll seine Klage bis zu dem Moment der Vertragsunterzeichnung zurückgehalten haben?

Dann plötzlich und unerwartet der Klage-Tsunami. Unglaublich!

Kann bereits heute prospektiv errechnet und in Aussicht gestellt werden, wie hoch der ROI (return of investment) – freilich mit negativem Vorzeichen - sein könnte?

BAYER AG: Nur noch Schock !

Zum Schluss eine Bitte: Bitte keine Durchhalteparolen mehr, in der Art: Wir sind auf einem guten Weg.

Wir konnten einmal sehr viel mehr.

Rodrigo Goegler, 